

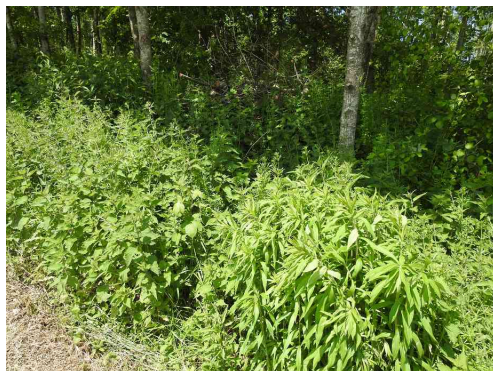
Holzhaufen für Zauneidechse und Wiesel freischneiden.

Um die elf am 18. Februar 2023 bei einem Gruppeneinsatz angelegten grossen Holzhaufen an südexponierten Waldrändern ennet der A6 von Münchenbuchsee möglichst Ihrem Erstellungszweck entsprechend zu erhalten, wurden diese am 25. Mai von den wuchernden Pflanzen befreit.

Brennnesseln sind zwar ja für viele Schmetterlingsraupen DIE Futterpflanze, jedoch beschatten diese auch die Sonnenplätze der Zauneidechsen und wurden deshalb abgeschnitten. Leider wachsen auch viele Amerikanische Goldruten und andere invasive Neopyhten am dortigen Waldrand. Entlang dem Weg wurde bereits vorgängig maschinell geschnitten, aber die Holzhaufen selber waren schon stark bewachsen wie in den Bildern gut ersichtlich ist.

Trotz gutem Schutz gab es mit dem Kontakt durch Brennnesseln und Dornen der Brombeeren einige kleine Blessuren. Aber der intensive Einsatz hat sich gelohnt. Ich konnte nach der Arbeit noch 3 Zauneidechsen beobachten und auch eine Erdkröte hat einer der vier ausgelegten Reptilienplatten als Unterschlupf benutzt. Und so sollten die Holzhaufen wieder als sonniges Versteck für die Zauneidechsen bereit sein und so das Habitat aufwerten.

Bilder: Asthaufen vor und nach dem freischneiden. Zauneidechse, Weinbergschnecke und Erdkröte.



Die Vernetzung der Lebensräume durch regelmässig vorhandene Strukturen wie Asthaufen oder Borde und Gewässeränder mit Stauden und Hecken, hilft dem Wiesel und vielen weiteren Tieren, sich geschützt und sicherer über diese Trittsteine durch die leider, sonst oft ausgeräumte Landschaft, zu bewegen. Ein kleiner Teil der Ö.I. (Ökologischen Infrastruktur), die es zu errichten gilt.

